Zugaben

zu der

hebräischen Monatsschrift

(המאסף) dem Sammler.

Herausgegeben

von einer Gesellschaft hebräischer

Litteraturfreunde,

unter Aufsicht

von

Isaac Abraham Euchel.



Königsberg,

gedruckt bey Daniel Christoph Kanter,

von 1784 bis 1786.



Erste Zugabe
des dritten Jahrganges.

Ankündigung
eines
kritisch=philosophisch=hebräischen Wörterbuchs.

Als ich mich im Sommer 1784 eine Zeitlang in Berlin aufhielt, und des angenehmen und lehrreichen Umganges verschiedener dasigen Gelehrten zu genießen die Ehre hatte, besuchte ich auch zum öftern meinen würdigen Freund und Landesmann, den durch seine Schriften *) rühmlich bekannten jüdischen Gottesge-

 lehr=

*) Herr Hertwig Wesselv hat geschrieben:
1) ספר גן נעול, einen philosophischen Traktat über das Wurzelwort חכם. Im ersten Theil, der größtentheils psychologisch ist, bestimmt er die eigent=



lehrten, Herrn Hartwig Wessely. Als ein Mann der von seiner Jugend an, die Zeit die ihm

---

eigentliche Erklärung des Worts חכמה, und darauf erklärt er alle die Stellen in den heiligen Büchern wo dieses Wort vorkömmt. Amsterdam 1764 in gr. 8

2) יין לבנון einen rabinischen Kommentar über die Pirke Aboth. Berlin 1774. in Fol.

3) חכמת שלמה, die Weisheit Salomonis. Der Text ist in der reinsten poetischen Bibelsprache abgefaßt, und der Kommentar in rabinischer Sprache unter dem Titel רוח חן. Berlin 1780. Fol.

4) באור Kommentar des 3. B. M. der Mendelssohnschen Uebersetzung des Pentateuchs beygedruckt. Auch ist die schöne poetische Vorrede zu diesem Wercke unter dem Titel מהלל ריע von ihm.

5) מכתבים, Sendschreiben, 4. Bändchen. Das erste heist, דברי שלום ואמת Worte der Wahrheit und des Friedens, (welches durch Herrn D. Friedländer ins Deutsche übersetzt ist) ein Schreiben an die Hebräer in den österreichschen Staaten; das zweite רב טוב, לבית ישראל vieles Wohl dem Hause Israels, an die Rabinen zu Triest; das dritte עין משפט, Untersuchung der Meynungen welche das erstere unter den Rabinen veranlaßt hat; das vierte רחובות, Vertheidigung gegen die Angriffe der Rabinen; worinn der löbliche Endzweck des erstern in sein wahres Licht gesetzt wird.

Auch hat er vor kurzem ein ספר המדות Sittenbuch für die jüdische Jugend angekündigt,

ihm von seinen müheſamen Handlungsgeschäften, wozu er eigentlich erzogen worden, übrig geblieben, zum Nachdenken gewidmet, und das Studium der heiligen Schrift und der jüdischen Theologie zum vornehmsten Gegenstand seiner Betrachtung gemacht, sind seine Unterhaltungen, wie leicht zu erachten, mehrentheils über diese Materie; worin er auch in der That unerschöpflich zu seyn scheint.

Die großen Verdienste dieses vortreflichen Mannes sind zu bekannt, als daß man nöthig hätte ihm eine Lobrede zu halten; die großen Schätze von Schriften aber, die er bereits seit vielen Jahren gesammelt und zum Druck bestimmt hat, und die sicherlich die einzigen in ihrer Art sind, verdienen gewiß, daß man sie dem Publiko, besonders dem Liebhaber der Biblischen Litteratur bekannt mache. Die Menge und Mannigfaltigkeit derselben machen indessen wohl, daß man den Wunsch sie alle zum Druck zu befördern vorjetzt eingestellt seyn laßen muß. Ein Theil derselben aber hat mir allzu wichtig geschienen, als daß ich hätte länger Anstand nehmen können den Herrn Verfasser zur Beför-

 derung

kündigt, von welchem im hebräischen Sammler (1 Jahrg. S. 156.) eine Nachricht zu lesen ist, woselbst sich auch viele Gedichte, prosaische Aufsätze und Abhandlungen von ihm befinden.

derung des Druckes aufzumuntern. Es besteht dieser Theil nemlich in einer Sammlung kritisch-philosophischer Erklärungen der hebräischen Wurzelwörter, die unserer exegetischen Zeit, oder vielmehr unsrer Zeitexegetik, sehr interessant und folglich dem Liebhaber derselben willkommen seyn werden. Ich bat mir einige Bogen davon zum Durchlesen aus, und fand sie so, daß ich Tages darauf meinen Freund zu bereden suchte, vor allem, Hand an diese Arbeit zu legen, erbot auch meine Wenigkeit Theil an dieser Arbeit zu nehmen, und sein hebräisches Manuscript ins Deutsche zu übersetzen, so daß jederzeit eine deutsche Uebersetzung mit dem hebräischen Originale zugleich herauskomme, und so wohl Leser die nur einer von beyden Sprachen, als diejenige die beyder kündig sind, oder einer durch die andre kündig werden wollen, ihren Zweck von allen Seiten finden mögen *).

Die

*) Unsere Verabredung war, daß ich den Herrn Wessely treulich zu übersetzen verbunden sey; hingegen behielt ich mir vor, da wo ichs für nöthig halten werde, eigene Gedanken und Anmerkungen, beyfügen zu dürfen; auch zuweilen die erklärten Stellen mit andern Erklärungen zu vergleichen. In dem Text also, wird der Leser nur die Uebersetzung der Aufsätze des Herrn Wessely (wovon der erste, den ich hier als Probe liefre, bereits im gedachten Sammler (2 Jahrg. S. 69.) abgedruckt und zu vergleichen ist,) finden; die Anmerkungen aber

Die richtige Bestimmung der synonimscheinenden Worte אור und נגה und der ihnen entgegengesetzten Worte חשך und אפלה, an und für sich so wohl, als wegen der daraus folgenden Auslegungen einiger schweren Stellen in der Bibel, waren meines Erachtens des ersten Versuches würdig, und ich wage es sie in der gegenwärtigen Ankündigung dem Publiko vorzulegen. Findet diese Arbeit Beyfall, welches die Anzahl der Subscribenten ausweisen mag, so werden wir beyderseits mit desto größerm Eifer bald ans Werk gehen, um der Welt eine Schrift zu geben, die für das Bibelstudium, unsres Erachtens, einen ungemeinen Nutzen verspricht, und den angehenden Sprachforscher vieler Schwierigkeiten und Anstrengung überheben könnte.

* * *

Philosophische Erklärung

der Worte אור und נגה und der ihnen entgegengesetzten Worte חשך und אפלה.

אור (Or) ist das zuerst von Gott erschaffene Licht, (lux primigenia), welches

 nach

aber die mit E. bezeichent sind, und die Stellen im Texte die in Parenthesen stehen, sind von mir hinzugesetzt. Euchel.

nach der mosaischen Schöpfungsgeschichte am ersten Schöpfungstage entstanden ist (Gen. 1, 3.), und mit welchem die Sonne nur allein unmittelbar am vierten Schöpfungstage begabt worden, (Gen. 1, 14—19.). Da hingegen der Mond und die übrigen Planeten und Fixsterne erst dieses Licht durch Vermittlung der Sonne haben, und eigentlich nur corpora relucentia sind. Dieses erste Licht also und die Sonne werden in der heiligen Schrift unter dem Worte אור, wenn es als Subjekt eines Satzes und in absoluto steht, verstanden. Steht es aber mit einem andern Worte in statu constructo, als zum Beyspiel אור הלבנה (Jes. 60, 28.) אור נר (Jer. 28, 20.); so ist es nur von diesem אור abgeleitet, und als ein Prädikat des mit ihm verbundnen Wortes anzusehn, bedeutet alsdann das **Leuchten**, die **leuchtende Eigenschaft** des Körpers von dem die Rede ist. אור wäre daher ein objectives,

נגה (Nogah) hingegen nur ein subjektives Licht, ein leuchtendscheinendes Wesen, wie der Mond, der zu leuchten scheint; und gleichwol sind es nur Lichtstrahlen von der Sonne die auf ihn fallen und zurückprallen. Ein Wesen also, das kein eigenthümliches Licht hat, und doch leuchtet oder nur glänzt, heißt נגה; demnach bedeutet das Wort נגה in der heil. Schrift wenn es in absoluto steht sehr oft den **Mond**.

Stellen in der Bibel, woraus dies sich beweisen läßt, sind folgende *):

1) ויקרא אלהים לאור יום (Gen. 1, 5.) Gott nannte das אור Tag. Das Licht bey dem wir die Gegenstände unterscheiden, in der Zeit wenn die Sonne über unserm Horizont ist, und bey uns den Theil der Zeit macht den wir Tag nennen, heißt in der Bibelsprache אור; im Gegensatze des חשך, welches ist in der Zeit wenn die Sonne unter unserm Horizont ist, und für uns לילה Nacht macht**).

2) Mag folgende Parallelstelle den Beweis für unsre Erklärung geben. אם אראה אור כי יהל וירח יקר הולך (Iob. 31, 36.) habe ich je betrachtet אור in seinen hellen Strahlen, und ירח (den Mond) in seinem prächtigen Gang. Da nun hier אור und ירח in Parallelism stehn; so ist erwiesen, daß das erste die Sonne bedeutet. [Herr P. Moldenhawer d. S. übersetzt es: Wenn ich sahe der

*) Es wird in unserm Werke eine besondere Abhandlung über die Worte אור, מאור, הלל, יפע, זרח u. s. w. vorkommen, worin bestimmt werden soll, bey welcher Gelegenheit, der Hebräer sich dieser Worte bedient. Anm. des Verf.

**) חשך, ist nach der Analogie des Worts, eine Verneinung des Lichts, wie wir in unsrer neuern Theorie des Lichts und der Farben annehmen. E.

Sonnenglanz und des Mondes prächtig Wallen. E.] Ferner

3) לאור יקום רוצח יקטול עני ואביון ובלילה יהי כגנב (Iob. 24, 14.) Beym אור macht der Mörder sich auf, tödtet den Armen und Dürftigen, und bey der Nacht ist er ein Dieb. D. i. bey Tage fallt er den schwachen hülflosen Wandrer auf der Landstraße an, und bey Nacht schleicht er in die Wohnhäuser und bestiehlt sie. Hier steht אור parallel mit לילה, und heist folglich Tag.

Mehrere Beweise sollen in der Folge erhellen, wenn wir das Wort נגה erst bestimmt haben werden, wozu wir denn jetzt schreiten.

Wir haben bereits oben gesagt das נגה ein subjectives Licht bedeutet, und daher allen Wesen, die empfänglich sind Lichtstrahlen aufzunehmen, und sie unserm Auge als ein ihnen eigenthümliches Licht darzustellen, als da ist, der Mondschein, der Sternenglanz, das Blitzen der Edelsteine, und alle phosphorische Körper, in der Bibelsprache, die Eigenschaft des נגה beygelegt wird; Dahingegen das Wort נגה, wenn es in absoluto steht oder sonst mit keinem Worte in seiner Periode zu konstruiren ist, immer den Mond bedeutet.

Aus

Aus folgenden Parallelstellen ist zu sehn wie das Wort נגה dem Worte אור als Synonimparallelism *) entgegen steht:

1) לא יהי לך עוד השמש לאור יומם ולנגה הירח לא יאיר לך (Jes. 60, 19.) Die Sonne soll dir des Tages nicht mehr zu deinem אור dienen, und der Mond dein נגה nicht seyn, dich zu beleuchten. Das Sonnenlicht heist also אור und der Mondschein נגה.

2) חשך השמש בצאתו וירח לא יגיה אורו (Jes. 13, 10.) Um die Sonne ist es finster bey ihrem Aufgehn, und der Mond wird das Licht (nemlich das Sonnenlicht) nicht scheinen lassen **). Hieraus ist deutlich erwiesen daß נגה nur von einem subjectiven Lichte gesagt werden kann.

3) שמש וירח קדרו וככבים אספו נגהם (Joel 2, 10. und 4, 15.) Sonne und Mond wer-

---

*) Ich nenne diese Art von Wortfügung mit Lowth, Herdern und andern, Synonimparallelism, da aber unser Vorhaben eigentlich ist, zu zeigen daß es in der hebr. Sprache keine völlig gleichbedeutende Worte giebt; so verstehe ich darunter die Fügung der Worte die synonim zu seyn scheinen, aber durch gewisse Verhältnisse von einander unterschieden sind. E.

**) Das Verbum נגה in hiph. und das Wort אור mit dem Suffixo ו pron. masc. zeiget daß von dem eigentlichen Sonnenlicht die Rede ist: שמש ist im Hebr. gen. com. E.

werden finster, und der Sternen Glanz verschwindet. Im Verhaltniß der Sonne und des Mondes und des Einflußes ihres Leuchten auf uns, wird hier von dem Glänzen der Sterne נגה gesagt.

4) Eine Stelle die den Schriftserklärern viele Schwierigkeit gemacht, und doch bis jetzt, meines Wißens, keinen rechten Aufschluß hat, ist, ונגה כאור תהיה קרנים מידו לו (Hab. 3, 4.) *). Wird aber mit uns angenommen, daß נגה in statu absoluto den Mond, so wie אור die Sonne bedeutet; so hoffen wir diese Schwie-

---

*) Um dem Leser einigermaßen von der Schwierigkeit dieser Stelle einen Beweis zu geben, führe ich hier alte und neuere Uebersetzungen an.
Die LXX: καὶ Φεγγος αυτȣ͂ ὼς Φῶς εςαι Χεϱατα εν χεϱσὶν αυτȣ͂ &c.
Die Vulgate: Splendor ejus ut lux erit cornua in manibus ejus &c.
Beyde haben ונגהו und בידיו gelesen, und gleichwohl finden wir keinen Sinn darinnen.
Der Araber und der Syrer laßen diese Stelle, so voll von Licht sie an und für sich auch ist, in tiefer Dunkelheit, sie übersetzen den Text nur wörtlich. D. Luther hält diesen Vers, eben wie die Alten, auf den vorigen beziehend, und übersetzt: Sein Glanz (Gottes nemlich) war wie Licht; Glänzen gieng von seinen Händen u. s. w. Von den neuesten Schriftauslegern, die ich darüber zu Rath gezogen, ist mir ebenfals nichts hinlängliches gesagt worden. E.

Schwierigkeit zu heben. Der Prophet, der vorhin von der Erscheinung Gottes in die zukünftigen Zeiten redet, geht jetzt zur Beschreibung der großen Wunder welche Gott in der Natur entstehn laßen wird, und die er von je, aus göttlicher Weisheit, der Zukunft aufbehalten hat, über.

Man erinnere sich nur was der Prophet Jesaias von dieser zukünftigen Zeit spricht: והיה אור הלבנה כאור החמה (Jes 60, 27.) Des Mondes Licht wird wie der Sonnen Licht seyn. Das nemliche sagt auch hier Habakuk;

Der Mond wird wie die Sonne seyn, ונגה כאור תהיה
Die ihre Strahlen aus sich selbst hat. קרנים מידו לו

d. h. der Mond wird in dieser Zeit auch Strahlen aus seinem eignen Lichte haben, mithin nicht mehr נגה sondern אור wie die Sonne seyn *).

5)

*) Dennoch aber wird in Ansehung der Größe ihrer Masse, und der Stärke ihrer Lichtstrahlen die Sonne stets ihren Vorzug so wie jetzt behaupten. Anm. des Verf.

(Was mein Autor hier sagt, weiß ich nicht mit Gründen zu belegen, indessen hoffe ich, daß er in der Folge einst weitläuftiger hierüber sich auslassen, und seine Gedanken, die einen Anstrich von Schwärmerey zu haben scheinen, nebst seinen Gründen zur Prüfung dargeben wird. Meines Erachtens ist alles nur eine allegorische Beschreibung einer künftigen allgemeinen Aufklärung, wovon bey

einer

· שמש ירח עמד זבלה לאור חציך f) יהלכו לנגה ברק חניתך (Hab. 3, 11.) Er blieb stehn bey Sonn- und Mondzeit in seiner (heiligen) Wohnung; beym Sonnenlicht fuhren deine Pfeile, beym Mondenschein das Blitzen deiner Speere *). Der Gang des gan-

---

einer andern Gelegenheit ein mehreres. E) Dieserwegen sagt Jesaias auch nicht והיה הלבנה כחמה Der Mond wird seyn wie die Sonne, sondern אור הלבנה des Mondes Licht כאור החמה wie der Sonnen Licht. Das erstere welches jetzt nur נגה heißt, wird in der Zukunft אור heißen, weil es ein eigenthümliches Licht haben wird, wie es hier der Prophet Habakuk verkündiget. In wie weit diese Auslegung mit dem neuern System, von der Mehrheit der Welten für lebenden Geschöpfe, sich verträgt werde ich meine Muthmaßung bey Erklärung der Worte אור und מאור zur Prüfung mittheilen; da beyde, meines Erachtens, gut neben einander bestehn können. Anm. des Verf.

*) In der Uebersetzung dieses Verses kann ich mit meinem Autor nicht übereinstimmen. Ich habe das Buch Habakuk überhaupt ganz aus einem andern Gesichtspunkt gelesen, und der Zusammenhang des Ganzen sowohl, als andere Gründe, die ich aber hier aus Mangel an Raum übergehen muß, läßt mich hier ganz was anders finden. Ich begnüge mich hier bloß die Uebersetzung dieses einzeln Verses beyzufügen, der Leser, welcher über das gantze mit mir gleicher Meynung ist, wird schon wißen es mit jenem zusammen zu reimen.

Die

ganzen Kapitels ist folgender Weise: עמד וימדד ארץ (ibid. 3, 6.) Er (Gott) stellte sich und maaß die Welt, d. h. er richtete jedes Land und bestrafte die Bösewichter. Hierauf folget vom sechsten Verse bis zum eilften die Beschreibung der Züchtigungsstrafe, und endigt mit diesem Verse: Er blieb stehen u. s. w., d. i. unaufhörlich bey Tag und bey Nacht folgten die Zerstörungen eine auf die andere *).

Da

Die Sonne, der Mond,			ירח	שמש
Jedes steht still im Kreise;	זבלה	עמד	—	—
Beym Lichte deiner Pfeile wandeln sie,		יהלכו	חציך	לאור
Beym blitzenden Glanz deiner Speere.	—	חניתיך	ברק	לנגה

D. i. Sonnenlicht und Mondschein wird entbehrlich seyn, beym bloßen Glanz der Waffen wird man wandeln können. Eine poetische Beschreibung eines ungemein starken Gefechts. Man sieht hier aber aus dem Parallelism, den Beweis für die Erklärungen von אור und נגה. E.

*) Das Verbum עמד wird gemeinhin gebraucht wenn von Gott als vom Richter die Rede ist. נצב לריב ה" ועומד לדין עמים (Jes. 3, 13.). Das Wort זבל bedeutet die heilige Wohnung Gottes. (Meines Erachtens, überhaupt einen Standort, und was per analogiam sich daher derivieren läßt; dennoch erwarte ich hierüber vom Herrn Verfasser ein völliges Auskommen E.) Das ה hat keinen punctum mapik, sondern ist nur ein pleonasmus der die Bedeutung im geringsten nicht verändert. Da ferner das ו conjunctionis zwischen שמש und ירח fehlt und nicht שמש וירח steht, läßt sich der Vers so konstruiren:

עמד

* * *

Da nun אור ursprünglich entweder die Sonne selbst oder die Zeit in der sie leuchtet bedeutet; (wie Gen. 1, 3.) so heißt die Morgendämmerung wohl auch אור, erfodert aber immer den Zusatz des Wortes בקר. (S. 1. Sam 14, 7. und 25, 27. 2. Reg. 7, 9. u. a. m.) אור schlechtweg kan sie nicht heißen weil in dieser Zeit die Sonne noch unter dem Horizont ist, und ihre Strahlen nur durch die Brechung in den Wolcken einigermaßen leuchten. Eben so verhält es sich mit dem Sonnenlicht bey trübem Wetter, ihre Strahlen werden alsdenn durch die Wolcken gebrochen und kommen auf diese Weise zu uns. Da nun in solchen Fällen die Sonnenstrahlen nicht unmittelbar zu uns kommen, können wir diese Art von Beleuchtung mit Recht נגה nennen, welches auch David in dem achtzehnten Psalm (Vers 12.) gethan, wenn er sagt: ישת חשך סתרו Finsterniß macht er zu seiner Hülle, u. s. w. (V 13.) מנגה נגדו עביו עברו ברד וגחלי אש: Aus dem Lichtglanz gegenüber fahren Hagel und Feuerkohlen. Er nennt das Licht was durch die dicke Wolcken brechen muß ehe wir es empfinden נגה.

Im

עמד (scl. ה״) זבלה,
לאור שמש חיציך יהלכו
לנגה ירח ברק חניתך.

Anm. des Verf.

Im Nachtrage zu seinem fürtreflichen Siegeslied, spricht David von zwey verschiedenen Arten der Morgendämmrung und braucht sie als Bilder zweyer Regierungen. Diejenige Regierung, die erst durch Beschwerden und Mühseligkeit empor kömmt, vergleicht er einem trüben Tage, an dem das Licht nach einem noch trübern Morgen allmählich durch die Wolken hervorbricht. Was unter dieser Regierung gedeihet ist dem Aufkommen des Gewächses ähnlich, das bey solchem trüben regnichtem Wetter nach und nach aus der Erde keimt. Diejenige Regierung aber die durch göttliche Hand geleitet, und ohne alle menschliche Bemühung gleich den höchsten Grad der Vollkommenheit erreicht, vergleicht er einem heitern Morgen auf welchen ein noch heiterer Tag folgt. Da Gott nun ihm die Versicherung gegeben, daß sein Königreich von der zweyten Art seyn sollte; so singt er in der Empfindung dieser Güte Gottes *):

*) Diese Stelle ist im 2 B. Samuelis 23, 4. um sich von ihrer Schwierigkeit zu überzeugen, dürfte man nur die Anmerkung des Herrn R. Michaelis nachschlagen. (J. D. Michaelis Uebers. d. a. T. Anm. für Ungel. Th. 5. Anm. S. 188. u. s. f.) Herr P. Trendelenburg beschenkte mich bey meinem Aufenthalt in Danzig mit einer kleinen Schrift über dieses Kapitel, betitelt, commentatio in verba novissima Davidis 2 Sam. XXIII, 1-7. auctore J. G. Trendelenburg. Goet. 1779. Der er eine deutsche Uebersetzung angehengt hat.



Der Geist Gottes spricht in mir,	רוח ה' דבר בי
Sein Wort ist auf meiner Zunge;	ומלתו על לשוני
Israels Gott sagte,	אמר אלהי ישראל
Zu mir sprach Israels Felsschutz;	לי דבר צור ישראל
Der Menschen Regent muß gerecht seyn	מושל באדם צדיק
Der Menschen Regent muß Gottesfurcht haben.	מושל יראת אלהים
Gleich einer Morgenröthe, nach welcher die Sonne strahlt,	ובאור בקר יזרח שמש *)
Einem unbewölkten Morgen	בקר לא עבות
(Durch Lichtschimmer, durch Regen	(מנגה ממטר
Heben sich Gewächse aus der Erde)	דשא מארץ)
	כי

Der vielen kühnen Conjekturen wegen, die darin sind, kann ich ihr nicht gänzlich beypflichten, so annehmlich es der geschmackvolle und gelehrte Herr Verfasser auch zu machen gewußt. E.

*) יזרח שמש ist hier ein epitheton des vorhergehenden ובאור בקר und nicht wie viele Exegeten wollen. Daß יזרח das blosse futurum sey und demnach der Vers übersetzt werden müßte: Wie an einem Morgen wird die Sonne scheinen; denn dies wäre wider das Genie der Sprache, weil die Sonne nicht scheint so lange die Zeit noch אור בוקר heißt. E.

So aber verhält sich nicht mein Haus mit Gott,	כי לא כן ביתי עם אל
Denn einen ewigen Bund verlieh er mir,	כי ברית עולם שם לי
Mit allem versehen, immer während,	ערוכה בכל ושמורה
So daß mein völliges Heil, völliger Wunsch,	כי כל ישעי וכל חפץ
Nicht allmählich hervorkeimt *).	כי לא יצמיח ·

*) Da ich einmahl verbunden bin meinem Original treu zu bleiben und Herr Wessely mir die Uebersetzung obiger Verse mit seinem hebräischen Aufsatze zugleich gegeben; so habe ich sie meinem deutschen Texte, so wie sie da ist, einverleibt. Um dem Leser aber, der nicht den ganzen Sinn und Zusammenhang darin finden möchte, eine deutlichere Erklärung zu geben, setze ich diese Verse in der Art wie ich sie, nach Herrn Wessly's Auslegung, verdeutsche, hier unten, in den Ort der mir für meine eigene Gedanken vom Herrn Verfasser angewiesen worden, hin.
Der Geist Gottes redet in mir,
Sein Wort ist auf meiner Zunge.
Israels Gott verheißt,
Mir sagt Israels Gott es zu;
Mir dem frommen Beherrscher der Menschen,
Mir der Menschenbeherrscher in Gottesfurcht:
Dem Morgenanbruch eines heitern Tages gleich;
(Nicht jenem trüben dickbewölkten Morgen,
Wo bald Regen, bald Lichtschimmer,



Wir kommen nun zur Erklärung der beyden Worte חשך und אפלה, die den beyden erstern entgegen gesetzt werden, wodurch wir noch Gelegenheit haben werden, die übrigen Stellen, wo das Wort נגה im figürlichen Verstande genommen wird, deutlich erklären zu können.

חשך (choschech) heißt eigentlich der Theil unsres natürlichen Tages, bey dem die Sonne unter dem Horizont ist, so wie jene Zeit bey der die Sonne über dem Horizont ist אור heißt. Daher heißt es (Gen. 1, 5.) ולחשך קרא לילה das חשך nannte er Nacht. Wir mögen nun den hellesten Mondschein haben, oder alles um uns her mit künstlichem Lichte erleuchten, so bleibt dennoch die Zeit in welcher wir kein Sonnenlicht haben, für uns immer חשך *). Hieraus läßt sich erklären war-

Allmählich Gewächs aus der Erde hebt;
Nein, so steht mein Haus nicht mit dem Herrn;)
So mein ganzes Heil, all mein Begehr,
Vorherbestimmt immerwährend sich gleich zu bleiben;
Nicht nach und nach soll es hervorkeimen.

Ich hoffe nächstens Gelegenheit zu haben über verschiedene Fragmente in der Bibel ein weitläufigeres sagen zu können, wo ich denn einige weggelassene Erläuterungen nachzuholen gedenke:

E.
E.

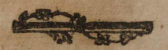
*) Man siehe oben S. 9. Anm. **).



warum es weiter unten (Vers 18.) heißt: Gott machte zwey grosse Lichter u. s. w. setzte sie an die Veste des Himmels u. s. w. zu unterscheiden zwischen אור und חשך; welches nicht zu verstehen wäre, wenn wir nicht mit Gewißheit voraussetzen könnten; daß kein anderes Licht das חשך verscheucht als das Sonnenlicht, und daher der helleste Mondschein sich ganz wohl mit dem חשך zugleich verträgt.

Dieserwegen kann חשך nur dem אור entgegen gesetzt werden, nie aber dem נגה, weil אור und חשך nie zu gleicher Zeit an eben demselben Orte seyn können; wohl aber חשך und נגה, wie der oben erklärte Vers (Psalm 18.) beweißt.

אפלה (Aphela) kann sowohl dem אור als dem חשך entgegen gesetzt werden; denn nie kann weder אור mit אפלה noch נגה mit אפלה zu gleicher Zeit an eben und demselben Orte für ein und dasselbe Subject statt finden. Die eigentliche Bedeutung des Worts אפלה ist eine Art von Finsterniß die mehr subjektivisch als objektivisch ist, und die durch kein Licht abgewendet werden kann. Darum bedient man sich zur Beschreibung des Zustandes eines Blinden dieses Wortes: והיית ממשש כאשר ימשש העור באפלה (Deut. 28, 29 Du wirst tappen am Mittage wie ein blinder tappt in אפלה. Die Erklärung dieses Worts ist daher, eine undurchdringliche Finsterniß in wel-



cher die Gegenstände, auch vermittelst des hellesten Lichtes, nicht gesehen werden können *)

* * *

Wir führen hier einige Stellen an wo חשך dem אור entgegengesetzt steht (Job. 2, 25. Thren. 3, 2.) חשך ולא אור·

כי אשב בחשך ה' אור לי (Micha 7, 8.) und viele andere mehr wo das אור dem חשך entgegengesetzt ist; nie aber findet sich חשך mit נגה einander entgegengesetzt.

אפל aber wird dem נגה entgegengesetzt, welches aus folgenden Parallelstellen zu sehn ist die zugleich unsre Erklärung deutlicher bestimmen mögen.

נקוה לאור והנה חשך לנגהות באפלות נהלך (Jes. 59, 9.) Wir erwarteten אור, und siehe da, es ist חשך; hoften auf נגהות, wandeln aber in אפלות **).

Wenn

*) Im deutschen möchten wir dafür kein passernders Wort finden als etwa Stockfinsterniß, weil stock, nach der Meynung einiger grossen Sprachforscher das Zeichen der Intension ist.
E.

**) Das Verbum נקוה bezieht sich auf beyde Glieder des Verses. Da nun אור, in statu absoluto wie hier, nur das Sonnenlicht und חשך die Nega-

Wenn eben dieser Prophet von den verschiedenen Graden der Erleuchtung im Verhältniß mit den Graden der Finsterniß spricht, sagt er:

1) העם ההולכים בחשך ראו אור גדול, יושבי בארץ צלמות אור נגה עליהם (ibid. 9, 1.) Das Volk das im Finstern wandelt, sahe grosses Licht, über die Bewohner des Landes des Todesschatten glänzt Lichtschimmer. Nach Graden wird Licht verbreitet werden, so daß diejenigen die in חשך wandeln אור haben werden, die welche aber in צלמות (welches hier in der Stelle von אפל steht und von dem wir noch Gelegenheit haben werden zu reden,) wohnen, können nur ein נגה haben *).

 2)

negation desselben Bedeuten kann, so stehen beyde im singulari; נגה hingegen das sowohl wie אפל durch verschiedene Mittel und in verschiedenen Graden entstehn kann, stehn beyde im plurali. Anm. des Verf.

*) Meines Erachtens ist diese Stelle eine allegorische Beschreibung der Aufklärung. Allmählich wird sich das Menschengeschlecht im ganzen seiner Vollkommenheit nähern. Diejenigen die es so weit gebracht haben daß ihnen nur das Hauptlicht fehlt und folglich in חשך wandeln, werden gar bald erleuchtet werden und אור haben; die aber noch in tiefem Dunkel leben, und noch völlig in צלמות tappen werden anfänglich nur von jenem Lichte beschienen werden und nur נגה haben. E.

2) הלא חשך יום ה׳ ולא אור ואפל ולא נגה לו (Amos 5, 20.) Der Gerichts=tag Gottes ist חשך, nicht אור, אפל ist er, nicht נגה. Hier steht also wiederum אור mit חשך und נגה mit אפל parallel.

Da nun אור das helleste Licht was vor=handen ist bedeutet, אפל im Gegentheil die tiefste Finsterniß ist; so bedient Hiob sich die=ser beyden Worte zur Vergleichung der äusser=sten Grenzen von Glück und Unglück, und sagt daher:

3) כי טוב קויתי ויבא רע ואיחלה לאור ויבא אפל (Job. 30, 26.) Glück hofte ich und Unglück kam; ich harrete des Lich=tes und dicke Finsterniß erschien. Das אור mit dem אפל ist in dem nemlichen Ver=hältniß wie טוב und רע gegen einander sind.

4) Jesaias verheißt seinem Volke, daß es, wenn es seine Sitten verbessern wird, aus seiner äusserst traurigen Lage in den glänzend=sten Zustand erhoben werden soll; und sagt: וזרח בחשך אורך ואפלתך כצהרים (Jes. 58, 10.). In dem חשך wird dein אור dir aufgehn, und deine Stockfin=

ster=

sterniß wird helle werden wie der Mittag. Dein Glück wird nicht allmählich nach Grade steigen, daß etwa dein אפל erst in חשך übergienge, dann in נגה und dann erst אור würde; sondern sogleich vom אפל soll es אור werden.

5) מדבר באפל יהלך מקטב ישוד צהרים׃ (Ps. 91, 10. Wenn die Pest im Stockfinstern gehet, wenn am hellen Mittage Seuche wütet. Hier stehn wiederum אפל mit צהרים im antithetischen Parallelism als die beyden äussersten Extremen.

Wir erklären nach unsrem vorhergesagten noch folgende Stellen in der Bibel die ohne unsre Veraussetzung nicht einzuleuchten scheinen.

Die neunte Plage der Aegyptier war nicht von der Beschaffenheit der blossen nächtlichen Finsterniß, sondern eine stockdicke Finsterniß; daher heißt sie nicht חשך schlechtweg, sondern חשך אפלה. Schon aus dem Gebrauch des Worts יהי es werde, es entstehe, dessen sich die Schrift hier bedient, ist zu sehen, daß hier nicht von der gemeinen Finsterniß, die nur eine Negation des Sonnenlichts ist, die Rede sey; sondern von einer ganz besondern Art Finsterniß, bey der die Augen gleichsam wie von einem Staar be-



fallen sind *). In dem darauf folgenden Vers heißt es darum ויהי השך אפלה בכל ארץ מצרים (Exod. 10, 2.) d. i. es war in ganz Aegypten eine Stockfinsterniß, bey der weder das Tageslicht noch andere Lichter helfen konnten; die Israeliten hingegen die dieser harten Strafe nicht ausgesetzt waren, konnten, nach Bezeugung der heiligen Schrift, alles sehen; ולכל בני ישראל היה אור במושבותם (ibid. 23.) Die Kinder Israels aber hatten אור in ihren Wohnungen. D. i. in den Wohnungen der Aegyptier; daß selbst da wo die Aegyptier in אפלה saßen, für die Israeliten אור war **).

Diese sonderbare Finsterniß sucht der Psalmist durch die Worte שלח חשך ויחשיך (Ps. 105, 28.) auszudrücken. Er sandte Finsterniß und verfinsterte. Da die natürliche nächtliche Finsterniß nur die Verneinung des Tageslichts ist; so kann von ihr nicht gesagt werden er sandte sie. Man siehet hieraus daß der Dichter auf jene Art von

---

*) In meinem Commentar über das Buch der Weisheit (Kap. 17, v. 4. bis 20.) habe ich hierüber ausführlich gehandelt.
Anm. des Verf.

**) Es mag vielleicht manchem zu gezwungen scheinen, daß der Herr Verf. das במושבותם auf die Wohnungen der Aegyptier zieht, es sind aber gute Gründe dafür die ich in das Werk selbst einrücken werde. E.

von Finsterniß zielt. In der Nacht als die Aegyptier die Israeliten am rothen Meere verfolgten herrschte diese Finsterniß, daher heist es ויהי הענן והחשך (Exod. 14, 20.) mit dem ה Demonstrativo, das Bewuste חשך dessen sie schon in ihrem Lande zu leiden hatten. Eben so wird auch in einer anderen Stelle hiervon geredet, und gesagt: וישם מאפל ביניכם ובין המצרים (Jos. 24, 7.) Er setzte eine dicke Finsterniß zwischen euch und den Aegyptern. Es war dieses wohl in der natürlichen Nachtzeit (חשך), die Israeliten sahen vermöge der Feuersäule; den Aegyptern aber half weder dieses noch irgend ein anderes Licht weil um sie her alles in tiefem אפל war.

Als Hiob die Nacht, in der er gezeugt worden, verfluchte, rief er aus הלילה ההוא יקחהו אפל Dieser Nacht — אפל reisse sie fort! d. h. sie sey keiner andern Nacht gleich die nur חשך ist, sondern sie sey so, daß kein Licht ihre Dunkelheit verscheuchen könne; im Parallel des vorhergehenden Verses היום ההוא יהי חשך d. i. der Geburtstag sey nicht wie andere Tage אור, sondern חשך, die Zeugungsnacht hingegen sey nicht חשך sondern אפל.

In eben diesem Buche wird der Tod für den Gottlosen als eine Reise nach einem düstern Lande beschrie-

beschrieben: ארץ עיפתה כמו אפל צלמות ולא סדרים ותפע כמו אפל (Job. 10, 22.) Ein Land dessen Morgenröthe dem אפל gleich ist, lauter verworrene Todesschatten, sein hellestes Licht ist wie אפל *). Man sieht hier, daß mit dem אפל der Begrif einer ungemeinen Finsterniß verbunden wird.

Ferner קץ שם לחושך ולכל תכלית הוא חוקר אבן אפל וצלמות (ibid. 28, 3.) Der Finsterniß setzte er ein Ziel, alle Grenzen erforscht er; den Stein der Stockfinsterniß und des Todesschattens **). Es erhellt hieraus daß אפל, welches mit צלמות gleich ist, die äusserste Grenze von חשך ausmacht.

בה

---

*) Herr P. Moldenhaver übersetzt diese Stelle: Ins Land der dichten Dunkelheit, das Land der düstern schwarzen Nacht, in das kein Strahl sich senkt, wo wie die Mitternacht der Mittag starrt. Ich möchte auch das Wort צלמות lieber von צלם cum augmente ות, als von צל und מות herleiten. Im Aethiopischen heißt צלימא Zalima, tenebris obductus fuit, nigrum reddidit. E.

**) Das Wort אבן das vom Autor wörtlich durch Stein übersetzt ist, steht wohl hier figürlich in der Stelle von Ort oder Zeit, wie es denn im Arabischen auch zuweilen primum tempus rei heißt. E.

באפלה ידחו ונפלו בה (Jerem. 23, 12.) In אפלה werden sie verstossen, und fallen dahin. אפלה ist der Grad von Finsterniß in der man völlig verstossen ist, weil kein Licht es nicht verscheuchen kann. Eben so heist es auch ואפלה מנדח (Jes. 8, 22.) *).

Der König Salomon beschreibet die Veränderungen der Dunkelheit nach der Reihe, wenn er von der Verführung spricht: בנשף בערב יום באישון לילה ואפלה (Prov. 7, 9.) In der Dämmrung, am Abend, in später Nacht, in tiefer Finsterniß. In allen diesen Zeitpunkten trift sie, die ihn zu verführen sucht, Gelegenheit ihn aufzulauren und anzureden.

Auch könnte man dieses für eine allegorische Beschreibung des Seelenzustandes und einschlei-chen=

*) Herr Wessely läßt diese Stelle, in seinem Manuscript, ohne Erklärung, und ich muß gestehen, daß ich nicht angeben kann, was er mit seinem Eben so heißt es eigentlich beweisen will, vielleicht wird er, im Werke selbst bey Erklärung des radicis נדח' Gelegenheit nehmen mehr hierüber zu reden. Herr P. Koppe, der אפלה gen. foem. mit den Adject. מנדח gen. masc. nicht zusammen reimen kann, muthmaßt, es wäre zu lesen אפל המנדח mit dem ה demonstr. und sey eine Anspielung auf die stockdicke ägyptische Finsterniß. (Anm. zu Lowth's Jes.) E.

chenden Verderbens des Jünglings, der von seiner Leidenschaft hingerissen wird, ansehn; anfänglich ist es nur dunkel bey ihm, bis er allmählich tiefer in das Laster tritt und zuletzt in eine unbeschreiblich schwarze Finsterniß versinkt. In dieser Art redet Salomon öfters von dem Seelenzustande, wovon weiter unten mehrere Beweise.

*　　*　　*

Es wird dem Leser hoffentlich nicht unangenehm seyn, hier noch einige Stellen worinnen die Worte

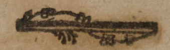
יום , לילה , אור , חשך , נגה , אפלה

im figürlichen Verstande vorkommen, erklärt zu finden; von denen wir viele für das Hauptwerk zurück lassen. Das zeitliche Leben, in welchem man so vielem Leiden und Drangsale unterworfen ist, wird in der heil. Schrift לילה und חשך genannt. Unsre Seele die uns in dieser Nacht leuchtet und in den rechten Weg leitet heißt נר ein Licht, eine Lampe. נר אלהים נשמת אדם (Prov. 20, 27.) Des Menschen Seele ist ein göttliches Licht. Ein Licht durch das wir Tugend und Laster entscheiden. Der himmlische Strahl der uns aufgeht, wenn wir uns um Tugend und Weisheit bestreben, heißt נגה; daher sagt Eliphas zum Hiob: Wenn du in dich gehn, deine Fehler zu verbessern suchen und Gott um Hülfe flehen wirst; so wird er dir beystehn ועל דרכיך נגה אור (Job.

(Job. 22, 28.) und über deine Wege wird Licht glänzen. D. h. du wirst erleuchtet werden, und innere Ruhe und Seelenvergnügen haben. So sagt auch der Psalmist: כי אתה תאיר נרי יי אלהי יגיה חשכי (Ps. 18, 29.) Denn du erleuchtest meine Leuchte, der Herr macht meine Finsterniß helle. Die Erleuchtung der Seele (welche hier unter נר verstanden wird) durch Gott, macht das חשך das sie hinderte, zu נגה *).

Da nun dieses himmlische נגה dem natürlichen נגה (Monde) verglichen ist, so wird auch der Zustand der Seele in welchem sie ist wenn Leidenschaften sie vom Wege der Tugend abtrünnig zu machen anfangen, חשך genannt, wie das natürliche חשך das da entsteht wenn der Mond durch Gewölk verdeckt wird. Zu solcher Zeit muß der Mensch durch Gedanken an Gott seine Leidenschaften zu überwinden suchen, sonst möchte er ins Laster verfallen; welches sich aber ganz anders verhält bey denjenigen die schon das himmlische אור beleuchtet; diese sind in einem Grade wo sie der Leidenschaft trotzen können. Hierauf gründen sich folgen=

*) So redet Jesaias von dem noch unerleuchteten Menschen den er aufmuntert fest auf Gott zu vertrauen, und sagt: מי בכם ירא יי שומע לקול עבדו אשר הלך חשכים ואין נגה לו יבטח בי״י וישען באלהיו Jes. 50, 50. Wer ist unter euch der Gott fürchtet, der gehorche der Stimme seines Knechts: wer da wandelt im Dunkel ohn נגה, der traue auf Gott, stütze sich auf seinen Herrn. Anm. des Verf.



folgende Stellen in den Sprüchen Salomonis: בדרך חכמה הוריתיך הדרכתיך במעגלי ישר (4, 11.) Ich leitete dich in den Weg der Weisheit, ließ die graden Stege dich betreten u. s. w. Glaube aber nicht daß du jetzt bereits keiner Selbstüberwindung mehr bedarfst; sondern החזק במוסר אל תרף (v. 13.) beharre fest an der Züchtigung *);

Denn וארח צדיקים כאור נגה הולך ואור עד נכון היום (ibid. 18.) Der Pfad der Gerechten ist wie אור נגה (das Mondenlicht) das fort leuchtet bis am hellen Tage. D. h. durch Selbstüberwindung und beständiges Bestreben um Tugend, wird der Gerechten Pfad so wie das Mondenlicht, welches zur Zeit des vollen Mondes helle leuchtet bis am vollen Tage; bis nämlich ihm das würkliche אור aufgeht welches in Ewigkeit fortdauert.

Geht der Fromme und Weise bey seinem נר und נגה, so geht der welcher den Weg der Weisheit verfehlt und כסיל heist in חשך. Daher sagt Salomo (Eccles. 2, 14.) והכסיל בחשך הולך Der Unweise wandelt im Finstern. Dieser kann aber durch Belehrung der Vernunft wiederum

---

*) Ich werde in der Folge beweisen, daß מוסר Zucht, Kasteyung und Ueberwindung bedeutet.

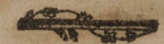
Anm. d. Verf.

derum auf den rechten Weg kommen; ein anderes aber ist es mit dem רשע Bösewicht, bey dem schon, durch häufige Laster das Licht seiner Vernunft erloschen, und keine Besserung mehr Statt findet, ein solcher wandelt nicht in חשך sondern in אפלה. Daher heißt es דרך רשעים כאפלה לא ידעו במה יכשלו (Prov. 18, 5.) Der Gottlosen Weg ist wie אפלה, sie sehn nicht ein woran sie stolpern; ihr Herz ist so verstockt, daß kein Licht ihnen hilft. Zu diesem Ende sagt auch Bildad zum Hiob, גם אור רשעים ידעך לא יגה שביב אשו (Job. 18, 5.) Selbst das Licht der Bösewichter verlischt, die Flamme ihres Feuers glänzt nicht. D. h. seine Seele wird verdunkelt, weder אור noch נגה hilft ihm, sondern er fällt dahin in אפלה.

Eben so singt der heil. Dichter:

כי הנה הרשעים u. s. w. לירות במו אפל לישרי לב (Ps. 11, 2.) Denn siehe! Frevler spannen ihren Bogen, richten auf der Sehne ihr Geschoß, in Stockfinstern Redliche zu treffen. D. h. sie beschliessen in ihrer finstern Seele Anschläge wider die Frommen, und üben ihre Unmenschlichkeit gegen sie aus; wie denn dies alles aus diesem ganzen Kapitel zu sehn ist.

Wenn der Prophet Jesaias von der zukünftigen Erleuchtung des Volkes durch Gott



spricht, vergleicht er selbes zum אור (Sonnenlicht) und sagt:

(Jes 60, 2.) כי הנה החשך יכסה ארץ u. s. w. ועליך יזרח " Siehe Finsterniß wird die Erde bedecken, dich aber bescheint Gott. (Das Wort זרח wird eigentlich nur von dem Scheine des Tageslichtes gesagt.) Hierauf folgt (ibid. 3.) והלכו גוים לאורך ומלכים לנגה זרחך Völker wandeln bey deinem Lichte, und Könige beym Glanz deines Strahls.

D. h. Dein Licht wird einen Glanz von sich geben und für andre Erdenkönige ein נגה seyn, daß auch sie ihre Regierung tugendhaft verwalten; wie es denn auch ferner heißt, wenn Zion und Jerusalem dieser Glückseligkeit versichert werden עד יצא כנגה צדקה וישועתה כלפיד יבער (ibid. 62, 1.) Bis ihre Tugend wie נגה hervorbricht, und ihr Heil wie eine lodernde Flamme; welches nach dem obigen zu erklären ist.

* * *

Noch bedient sich der Prophet Hesekiel des Worts נגה wenn er von göttlicher Erscheinung spricht; weil das Licht der Prophezeyung ihm nur ein נגה ist. Denn so wie es unserm Sinne des Gesichts unmöglich ist geradezu in אור die Sonne zu sehen, wohl aber in ein

נגה des Mondes und der Sterne; eben so kann die menschliche Seele, in diesem Leben, das höchste Wesen nicht anders anschauen, als nur entweder durch ein נר, d. h. durch Vernunftschlüsse, oder durch ein נגה, d. i. durch einen unmittelbaren Glanz von Gott der den Sehern verliehen war. ונגה לו סביב (Ezech. 1,4-27.) Ein Glanz war um ihn her, כמראה הקשת אשר יהיה בענן ביום הגשם כן מראה הנגה סביב (ibid. 28.) Wie der Anblick des Bogens am regnichten Tag in den Wolken ist, so war der Anblick des נגה rings herum. Welch ein vortrefliches Bild! — So wie wir im Regenbogen die verschiedene Farben, die eigentlich doch nur ein einziger Sonnenstrahl enthält, sehen, ohne selbige geradezu in der Sonne gewahr zu werden; eben so schaut die Seele des geweiheten Mannes die göttlichen Wege und geheimen Gänge, durch ein נגה. Nur Moses der göttliche Mann war es, der dasjenige was ein Geschöpf von der Herrlichkeit seines Schöpfers zu wissen vermag, gradezu durch אור gesehn. Dieses haben die Rabinen in einer schönen verblümten Redensart ausgedruckt, wenn sie sagten: פני משה כפני חמה פני יהושע כפני לבנה Das Gesicht des Moses war wie die Sonne, des Josuas aber wie der Mond; d. h. Moses war wie von der Sonne (nemlich vom אור) selbst erleuchtet, Josua aber nur

vom Monde (נגה). In einer andern Stelle sagen sie: כל הנביאים אינן מתנבאים אלא מתוך אספקלריא שאינה מצוחצחת ומשה ראה מתוך אספקלריא מצוחצחת Die Propheten alle sahen nur durch eine dunkle Brille, Moses aber sahe durch eine klare.

Dieser kleine Aufsatz mag zur Probe dienen, damit ein hochgeehrtes Publikum urtheilen könne, ob man sich von einem Werk über alle Synonimen der hebräischen Sprache, nach der Art dieses Aufsatzes bearbeitet, einigen Nutzen für das Bibelstudium zu versprechen habe. Ich, meines Theils, gestehe, daß ich in Ansehung der kritischen Sprachkenntniß, die seit einigen Jahren mein Hauptgeschäft ist, den Schriften des Herrn Wessely vieles zu verdanken habe. Ob meine Uebersetzung aber die nämliche Wirkung für andern haben wird, die das Original für mich hatte; das mag auf den Ausspruch des Kenners und Liebhabers dieser Litteratur ankommen, von dem mich die Anzahl der Subscribenten belehren wird; noch mehr aber würden freundschaftliche Erinnerungen und Zurechtweisungen von Kennern, mich von der Aufnahme überzeugen, warum ich denn jeden Beförderer des Guten und Nützlichen mit gelehriger Unterwerfigkeit bitte.

Wenn

Wenn bis Johannis 1786 die Anzahl der Subscribenten so stark seyn wird, daß wir uns für die Druckkosten schadlos gehalten finden; so soll das erste Heft, etwa 15 bis 16 Bogen Mitteloktav stark, zur Michaelismesse, und so fort alle Messe eines für 16 Ggr. in Louisd'or à 5 Rthlr. und zugleich das hebräische Original für eben diesen Preis, erscheinen. Der Ladenpreis aber wird um 8 Ggr. höher seyn.

Bey der Herauskunft eines jeden Hefts steht es beym Subscribenten, aufs fernere zu subscribiren oder abzugehen.

Am Ende der Hefte sollen die darinn erklärte Worte sowohl als die Schriftstellen nach der Ordnung registrirt werden, um dem Leser das Nachschlagen zu erleichtern.

Man kann auf dieses Werk subscribiren, in Berlin bey den Herren Isaac Daniel Itzig und David Friedländer Direkteurs der jüdischen Freyschule; in Hamburg bey dem Herrn Moses Wessely; in Kopenhagen bey Herrn Joel Wessely; in Amsterdam bey Herrn Abraham Emanuel Symon; in Breslau bey Herrn Simon



Hirsch; in Wien bey Herrn Nathan Abraham Arnsteiner; und allhier bey der Gesellschaft Herausgeber des Sammlers, oder auch bey mir selbst.

Ich bitte die Herrn Herausgeber litterärischer Journäle, sich gütigst die Mühe zu nehmen, dieses Werk bekannt zu machen; und verspreche den Herrn Collekteurs bey zehn Exemplarien das Eilfte unentgeldlich.

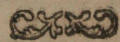
Königsberg, den 1. März 1786.

Isaac Abraham Euchel.

Nacherinnerung.

Diese Ankündigung die bereits in Berlin im September voriges Jahres gedruckt worden, ist durch Vernachläßigung des dortigen Besorgers, so voll von auffallenden Fehlern, Auslassung ganzer Stücken, und Wortverdrehungen; daß ich mich genöthigt sehe, sie abermals abdrucken zu lassen, und jene gänzlich als eine mißlungene Arbeit zu verwerfen.

Euchel.



Ver=



Versuch zur Rettung einer alten hebräischen Leseart.

Dem Herrn Professor Koppe zu Göttingen, dem wir deutsche Liebhaber der hebräischen Litteratur, die Uebersetzung des lowthischen Jesaias, und dadurch die Bekanntschaft mit einem sehr feinen Kenner der hebräischen Sprache, und einem der besten Commentatores dieses Propheten, zu verdanken haben, sind wir auch noch besondern Dank für seine eigenen Zusätze und Anmerkungen schuldig, die er diesem Werke einverleibt, und durch sie den Werth seines Geschenks beträchtlich vergrössert hat; und ob schon wir das Verdienst des Lord Bischofs, als des Vorarbeiters des Herrn Prof. K..., in seinem ganzen Umfange erkennen, so müssen wir doch auch gestehen, daß wir sehr oft genöthigt sind, die Berichtigung dieses bescheidenen Gelehrten, trotz dem was er selbst in seiner Vorrede zum zweyten Bande darüber sagt, beyzupflichten. Beläge hierüber wird jeder sachkundige Leser in dem Buche selbst bald finden, worinn ich ihm nicht vorgreifen mag. Das einzige Beyspiel dieser Art, daß ich hier anführen werde, soll mehr ein Versuch seyn, die Schwierigkeit einer Stelle zu heben, die selbst nach der scharfsinnigen Behandlung des Herrn Prof. K..., dem hebräischen Sprachfor-



scher noch nicht ganz genüge leistet. Jedoch hat, wie man bald sehen wird, eben die koppische Erklärung mich zu diesem Versuch verleitet, daher ich denn diesen hiermit jenem meinen Anführer zur Prüfung vorlege, wenn er ihn einer solchen würdig finden sollte. Die Stelle ist folgende (Jesaias 64, 4.) *)

פָּגַעְתָּ אֶת שָׂשׂ וְעוֹשֵׂה צֶדֶק בִּדְרָכֶיךָ יִזְכְּרוּךָ
הֵן אַתָּה קָצַפְתָּ וַנֶּחֱטָא בָּהֶם עוֹלָם וְנִוָּשֵׁעַ

Ohne mich jetzt von der anscheinenden Schwierigkeit des ersten Theils in diesem Vers aufhalten zu lassen (mit welchem jedoch, im Vorbeygehen gesagt, der Herr Prof. K... einen weit feinern und der Sprache angemessenern Sinn, als sein englischer Vorgänger zu verbinden wußte) gehe ich alsbald zu dem zweyten als den schwierigern Theil desselben, der so manche Veränderung hat leiden müssen. Um dessen Schwierigkeit zu heben verwandelt der Herr Doktor L... das letzte בהם עולם ונושע in במעללינו ונפשע. Der behutsamere Herr K... giebt zwar die Richtigkeit des veränderten ונושע in ונפשע zu **); findet aber das במעללינו

*) Nach Lowthischer Abtheilung 64, 5.

**) Da freylich der ganze ähnliche Laut beyder Wörter zu einer frühern Verwechslung vieles hat beytragen können.

במעללינו für בהם עולם für zu willkührlich, und schlägt also lieber vor, diese beyden Wörter blos zu verbinden, und בהמעולים zu lesen; welches denn, wird es zu dem obigen קצפת gezogen, einen sehr richtigen und passenden Sinn giebt.

Die Beweise, die Herr K... für den richtigen Bau dieses Worts anführet,*) sind sehr überzeugend; so wie diese Wendung überhaupt so leicht und ungezwungen ist, daß man sich fast wundern sollte, wie die Vorarbeiter des Herrn K... sie übergehen können, wenn es nicht bekannt wäre, daß beym Suchen sehr oft das zunächstliegende am spätesten gefunden wird.**)

Indessen getrauete ich mir doch der masserothischen Leseart fast eben den Sinn zu verbinden, den Herr K... erst nach einiger Veränderung darinn gefunden; und ich darf glauben daß es diesem Gelehrten wenigstens nicht befremdend scheinen dürfte, wenn ich das in Ansehung der Punkte gewisser Worte zu thun versuche, was er schon längst für ihre Buchstaben gethan hat. Ich sage demnach:

*) Jesaias 26, 10. und Psalm 71, 4.

**) Das einzige ה in dem Worte בהמעולים wäre noch zu berichtigen, da der bestimmende Artikel hier ganz überflüßig ist; wie denn auch Herr K. in seiner Uebersetzung keinen Gebrauch davon gemacht.



1) Kann man von den Substantivis מָוֶת , תָּוֶךְ , אָוֶן in constructo des pron. possessivi מוֹתָם , תּוֹכָם , אוֹנָם sagen: so kann man auch wohl von עָוֶל , nach eben dieser Formel עוֹלָם sagen *); dieses Wort hier in diesem Sinn genommen, würde also nicht mehr Welt, Dauerzeit, sondern ihr Unrecht heissen *).

2) בָּהֶם עוֹלָם wäre alsdenn mit der Redensart עֲוֹנָה בָהּ (4te Buch Moses 15, 31.) von ähnlicher Bedeutung, und hiesse nach deutscher Uebersetzung: ihre Schuld haftet an ihnen.

Könnte ich nun diese Worte, als eine umschreibende Benennung betrachten, deren es nicht wenige in der hebräischen Sprache giebt: so wären die מְעֻוָּלִים des Herrn K... keine andere, als grade die, welche unter dem Namen בהם עולם beschrieben werden; und folglich der Sinn in beyden völlig derselbe. Allein in diesem Falle würde das zwey-

*) Diese Vermuthung scheint noch besonders durch Ps. 58 3, 64. 7, und Job. 5. 16, bestätigt zu werden.

zweydeutige ב in בְהם, das sowohl zu קצפת als zu עולם gezogen werden könnte und müßte, einen sehr spielenden Sinn geben. Daher ich denn lieber, wird mir nemlich obiges eingestanden, noch weiter gehen, und auch versuchen will.

3) Das ונושע in seine frühern Rechte wiederum einzusetzen, und es mit wie könnte uns geholfen werden, zu übersetzen.

Man kann schon hieraus sehen, daß wenigstens die vorgefundenen Worte doch so ganz sinnlos nicht sind. Jedoch wird es zur bessern Beurtheilung dieser Erklärung, in wie fern sie hiesigen Orts anzunehmen oder nicht, nöthig seyn; diese einzelne Stelle im Zusammenhange mit dem vorhergehenden und nachkommenden zu betrachten; daher ich mir noch einige Zeit zu folgen bitte.

Nachdem der Dichter, in dem vorhergehenden Kapitel, den traurigen Zustand seiner Nation geschildert, und diese Schilderung mit dem Gedanken beschlossen hat:

היינו מעולם לא Sind wir doch solchen gleich
משלת בם Die du nie beherrschtest,
לא נקרא שמך עליהם Nie deinen Namen über sie
genannt,

äussert



äussert er, nach schneller Hülfe für sein geliebtes Volk sich sehnend, den Wunsch, den die Rückerinnerung voriger glücklicherer Zeiten, da der Ewige seines Volkes sich annahm, nothwendig in ihm hervor bringen mußte:

לו קרעת שמים ירדת O daß du, wie ehemals,
Die Himmel trenntest, hernieder führest,
מפניך הרים נזלו Daß Gebürge vor dir zerrinnen,
כקדוח אש המסים Gleich der am Feuer kochenden Flüßigkeit,
מים תבעה אש Dem durch Glut aufschwillenden Wasser;
להודיע שמך לצריך Daß Widersacher deinen Nam' erkennen
מפניך גוים ירגזו Und Barbaren vor dir erbeben mögen!

Allein bey der ihm wohl bekannten sittlichen Verderbtheit seines Volkes ist ihm die Nichterfüllung seines Wunsches nur zu gewis, als daß er sich nicht bald selbst die Antwort geben sollte:

בעשותך נוראות לא Doch auf dein Wunderthun
נקוה Dürfen wir nicht hoffen mehr;

ירדת

ירדת מפניך הרים נוזלו	Daß du hernieder kämest, und Berge vor dir zerflössen. —
ומעולם לא שמעו לא האזינו	Auch hat man nie gehört, nie vernommen,
עין לא ראתה אלהים זולתך	Nie gesehen, einen Gott außer dir,
יעשה למחכי לו	Sich derer annehmen; die zu ihm harreten *).
פגעת את שש ועושה צדק	Zwar kömmst du den Wünschen derer entgegen
	Die mit freudigem Herzen Tugend üben,
בדרכיך יזכרוך	Die in Deinen Wegen wandelnd um Hülfe dich rufen:
הן אתה קצפת ונחטא	Allein du zürnest, weil wir gesündigt,
בהם עולם ונושע	Noch haftet ihre Schuld an ihnen,
	Wie könnte uns geholfen werden?
ונהי כטמא כלנו	Sind wir doch alle Unreinen gleich rc. rc.

Was

*) Es ist nirgends Hülfe für uns zu finden, weder bey dir, noch sonst wo.

Was den Parallelismus anbetrift, der wie Herr K. richtig sagt, die Veränderung des ונושע in ונפשע zu begünstigen scheint: so darf man nur auf den Bau des ganzen Verses, der nach der oben angegebenen Erklärung in vier Theile zerfällt, acht haben, um bald einen andern Parallelismus zu gewähren, der jenem sowohl an Vollständigkeit, als richtiger Anordnung der Theile, nicht nur nichts nachgiebt, sondern noch vorzuziehen ist.

פגעת את שש ועושה צדק
— בדרכיך יזכרוך
הן אתה קצפת ונחטא
— בהם עולם ונושע

In dieser vierzeiligen Strophe nemlich, ist wechselsweise die erste Zeile mit der dritten, und die zweyte mit der vierten antithetisch Parallel, da das (פגעת) Erhören der ersten, dem (קצפת) Zürnen der dritten, so wie das (ועושה צדק) Rechtthun jener, dem (ונחטא) in dieser Zeile; ferner das (בדרכיך) sich Gott nähern der zweyten, dem (בהם עולם) Laster ankleben der vierten, und das (יזכרוך) um Hülfe flehen jener, dem (ונושע) an Hülfe verzweifeln in dieser Zeile entgegen zu setzen ist. Obschon der eigentliche Gegensatz zwischen den beyden Strophen liegt, die sowohl die beyden erstern als die beyden letztern Verse wie-

derum

derum jede für ſich ausmachen, und die auch, denken wir uns immer das erſte Wort der vorhergehenden Zeile in der nachſtehenden wiederholt, wiederum jede einen beſondern Parallelismus formiren, wovon vielleicht der der erſten Strophe:

פגעת את שש ועשה צדק
פגעת בדרכיך יזכרוך

Synonym-Parallel, der der zweyten aber:

הן אתה קצפת ונחטא
הן בהם עולם ונושע

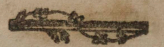
theils ſyntaktiſch- theils aber auch ſynonym-parallell zu nennen wäre.

Schlüßlich füge ich noch hinzu, daß obſchon das Wort עולם noch nie in dem Sinn mag genommen worden ſeyn, den ich darinn zu finden glaube, doch der hier angegebene Gedanken des ganzen בהם עולם ונושע, nichts weniger als neu iſt; indem es ſchon in der alten engliſchen Ueberſetzung heißt:

in thoſe is continuanie, and we ſhalle be ſewed? —

das dieſem ſehr nahe kömmt, und das in der That ſo gar ſinnlos nicht iſt, als wie der Lord

Biſchof



Bischof es hat ausgeben wollen; nur das freylich die Beziehung des בהם auf die in ונחמשא enthaltene Sünden, etwas zu weit hergeholt ist.

Joel Löwe.

Nachtrag.

Man erlaube mir hier noch eins und anderes nachzuholen, das ich zur bessern Erläuterung der obigen Stelle aus dem Jesaias, so wie zur Rechtfertigung mancher meiner Erklärungen, für dienlich achte; das ich aber, um den Zusammenhang nicht zu stören, bis auf jetzt versparen müssen.

1) Wird in dem letzten Vers des vorhergehenden Kapitels, das מעולם statt zu הײנו, vielmehr zu den folgenden Synonymis משלת und נקרא שמך gezogen; so bleibt dieses Wort nicht nur in dem Besitz seiner gewöhnlichen Bedeutung, nach welcher es ab initio, semper, und im verneinenden Fall nunquam heißt (die es doch in jenem Falle nicht gut beybehalten kann); sondern auch der ganze Vers gewinnt dadurch an kraftvollem Ausdruck, da der Dichter in ihm gleichsam das Elend seiner Nation, in seiner

gan-

ganzen Grösse darstellt. היינו מעולם לא משלת בם Wir gleichen solchen, die du nie beherrschtest. Wie tief muß das Lieblings-Volk Gottes gesunken seyn, da keine Spur mehr von allen den Eigenheiten vorhanden, die es sonst über alle andere Völker erhoben.

2) מעולם לא משלת בם. Eine umschreibende Benennung, die als einzelne Idee betrachtet, den Predikat eines Satzes bildet, wovon das Pronomen in היינו das Subjekt, so wie das selbstständige Zeitwort die Copula ist. Solcher umschreibenden Benennungen, als einzelne Idee betrachtet, giebt es in der hebräischen Sprache nicht wenige, die dem Leser der sie zu finden weis, manche anscheinende Schwierigkeit heben. Auch Herr K... hat sich dieses Kunstgrifs mit Glück bedient, wenn er in שש ועושה צדק die umschreibende Benennung eines Tugendhaften findet.

3) לוא קרעת שמים. Hier scheint die Abtheilung der Kapitel, wie sie der Herr Doktor Lowth gegeben, die natürlichste zu seyn, da der Ton dieses Wunsches, von dem Klageton jener vorhergehenden Strophen so höchst verschieden ist. Nur alsdenn kann dieser Vers als in unmittelbarer Verbindung mit dem vorhergehenden gedacht werden, wenn man nicht לו sondern לא liest, ihn selbst

 aber,

aber, so wie משלת und נקרא שמך zu היינו מעולם ziehet, wo er denn diesen Sinn gäbe:

Als hattest du nie für uns die Himmel getrennt. —

Gegen diesen Sinn gradezu, wäre nun freylich nichts einzuwenden. Allein wie würde es alsdenn um den Anfang des folgenden Kapitels im nächsten Vers stehen? und wollten wir diesen auch um noch einen Vers weiter hinausrücken: so wäre zwar der Zusammenhang zum Theil gerettet, aber die ausführlichere Beschreibung der wundervollen Erscheinung, die als Wunsch betrachtet so viel schönes hat, würde doch, als blosse Erzählung des Vergangenen, hier sehr am unrechten Ort seyn, da sie der Stimmung des Dichters keineswegs angemessen ist. Geben wir indeß auf das Wort לוא acht, daß uns die מסרה hier aufbehalten, so finden wir in ihm weder das wünschende לו, noch das verneinende לא, in seiner gehörigen Form, sondern vielmehr ein Compositum beyder Partikel. Sollte das durchaus nichts anders als Schreibefehler seyn können? und Schreibfehler der gröbsten Unwissenheit? nicht der edlern Art wenigstens, nach welchem es dem Abschreiber blos an Schätzungs-Vermögen fehlte, von zwey vorgefundenen Leseарten, die beyde einen



einen Anschein von Richtigkeit haben, die rich-
tigere heraus zu finden? und da er sich keiner
den Vorzug zu geben getraute, lieber beyde
beybehielt? wohl gar zu verbinden wagte? könnte
der Dichter nicht (so möchte jener geglaubt ha-
ben) erst jenen frühern Gedanken blos haben
fortsetzen wollen, durch die Erinnerung voriger
Wunder aber auf einmal in die Stimmung
gerathen seyn, neue Wunder für sein unglück-
liches Volk zu wünschen, dem nur durch Wun-
der noch zu helfen war, und sich also gleichsam
selbst unterbrechen? — Wenigstens wäre
in diesem Falle der Uebergang der Ideen um
so viel leichter und natürlicher. — Ich über-
lasse es gelehrtern und mit Dichter-Herz und
Dichter-Geist mehr bekannten Männern, diese
Vermuthung meines Abschreibers zu bestätigen
oder zu verwerfen. Ein schwacher Versuch,
diesen Nebengedanken durch die eingeschalteten
Worte wie ehmals, in meiner Uebersetzung
aufzunehmen, ist alles was ich für ihn thun
konnte.

4) Schlage ich vor הַמָּסִים zu lesen,
und מסים für den allgemeinen Namen aller
flüßigen Materie zu nehmen, da dieser Aus-
druck Psalm 58, 8. auch vom Wasser ge-
braucht wird *). Daß aber קדח nicht nur

bren-

*) Nach Kimchis Ableitung des Worts und mendels-
sohnscher Uebersetzung.

brennen, anzünden, sondern auch wohl erhitzen kochen (machen) heißt, dieser Meynung scheint schon der Herr R. Michaelis gewesen zu seyn.

5) לצריך Wenn der Dichter auch jetzt noch die Feinde seines untugendhaften Volkes, für die Feinde Gottes hält: so ist das wohl nichts anderm zuzuschreiben, als weil er sich ganz in die Ideen voriger glücklicher Zeiten versetzt hat; weil das selbst ihm Wunsch ist, sein Volk sich der göttlichen Hülfe verdient machen zu sehen.

6) יעשה למחכי לו, ganz dem deutschen etwas für jemand thun, entsprechend. Daß aber, wird יעשה in diesem Sinne genommen, kein Wort in dem Vers fehlt, davon zeigt die Parallel-Stelle (Psalm 37, 5.) ובטח עליו והוא יעשה. Uebrigens gilt hier eben das, was oben (No. 2.) von den umschreibenden Benennungen gesagt worden, wodurch denn der ganze Satz als Adjectivum des vorhergehenden אלהים anzusehen wäre.

7) פגעת וגו׳, ich weis zu der treflichen Erläuterung, die uns Herr K.. von diesem Vers gegeben, nichts weiter hinzuzuthun, als



als daß ich, statt in פגעת das lateinische intercedere pro aliquo (jemand vertreten) zu sehen, vielmehr das deutsche jemand in seinem Verlangen entgegen kommen darinn zu finden glaube; wodurch es denn mit dem folgenden בדרכיך ein desto vollständiger Bild gäbe, gleichsam als käme Gott denen die sich ihm nähern wollen auf halbem Wege entgegen. Und doch, setzt denn der Dichter weiter hinzu, ist von dieser grossen Güte für das Volk nichts zu erwarten, das auf diesen Wegen nicht wandelt.

8) בהם, zur Rechtfertigung dieses Uebergangs von der ersten zur dritten Person dienet, ausser den in den Propheten öfters gefundenen Veränderungen dieser Art, und ausser dem eben dadurch um so viel vollständigern Parallelismus zwischen בדרכיך und בהם עולם, noch besonders der Grund, daß der Dichter sich zwar als Mittgefährte seines Volkes in ונחטא als Mitsünder, so wie in ונושע, als Mitglied dieses unglücklichen Staats, an dessen Schicksal theilnehmend, mit innbegreifen konnte; keineswegs aber als verstockter Frevler, da er das Bewustseyn des sündenvollen Betragens seiner Landsleute so deutlich zu erkennen giebt.

J. L.



3
Auszug aus einem Schreiben an Herrn J. A. Euchel.

„Bey Gelegenheit, daß ich etwas in den

תקוני שטרות, oder Sammlung von gerichtlichen jüdischen Contracten übersetzt von J. G. C. Adler, und mit einer Vorrede begleitet von Olu Gerhard Tychsen, Prof. der morgenl. Sprache zu Bützow. Hamburg und Bützow 1773.

nachschlage, springt mir ein lächerlicher Fehler in die Augen, der eine Anzeige in Ihrem מאסף wohl verdient.

In dem Chalitza Brief, nemlich, heißt es im Text:

ובלבד שהיבמה תלך אחר היבם

d. h. wie ein jeder der nur etwas von der rabbinischen Sprache weiß, übersetzen würde:

„jedoch muß sich die Schwägerin gefallen
„lassen, zu dem Schwager hinzugehen,
„(wenn letzterer sich an einem andren Ort
„befin-

„befindet, sey er nicht verbunden, dieser
„Ceremonie halber zu ihr, sondern sie
„muß zu ihm reisen).“

Sollten Sie wohl glauben, daß dieses übersetzt ist.

Ausserdem, daß die Schwiegerin hinter dem Schwager gehe? — Und in der Anmerkung, setzt der Uebersetzer, der übrigens laut der Vorrede, im Rabbinischen eine seltne Kenntniß besitzt, hinzu:

„daß die יבמה hinter dem יבם,
„oder Schwager gehen müsse, siehe im
„Tractat Eben haeser im 166 Abschnitt.“

Hätte der Uebersetzer wirklich an der angewiesenen Stelle selbst nachgesehen; so würde er in diesen lächerlichen Fehler nicht verfallen seyn, denn hier heißt es ausdrücklich:

היבמה הולכת אחר היבם במקום שהוא שם.

Doch, lieber Freund! solche Uebersetzungs-Fehler wollen wir den Herren gern übersehen; wenn sie nur nicht zuweilen den besten Stellen der Rabinen, aus Geringschätzung, lieber Unsinn aufbänden, als daß sie sich die Mühe näh-



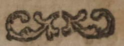
nähmen sie recht verstehen zu wollen; oder gar durch Conjekturen und Lesearten aus Charteken, den Text der heiligen Bücher korrumpirten.

F – dr.

Nachricht.

Meine Uebersetzung der jüdischen Gebete wird noch vor der Ostermesse die Presse verlassen. Ich habe, um die Herren Subscribenten die etwas länger als ichs anfänglich glaubte, haben warten müssen, einigermassen schadlos zu halten, die Pircke Aboth (eine Sammlung rabinischer Sentenzen) übersetzt und durch Erläuterungen zu beleuchten gesucht, und dem Werke beygefügt. Das Urtheil des Kenners wird bestimmen ob ich es in der Folge wagen werde, Auszüge aus dem Thalmud und andern rabinischen Büchern, die Moral und alte jüdische Mythologie betreffend, zu übersetzen, und sie dem Publiko in deutscher Sprache vorzulegen.

Euchel.



אדר א

עמוד	שורה		קרא
נח	עז	נ"ל לא ישתנה	אחרי שם המספר בין ביחיד וכו'
—	כד	קואענן	קאענן
—	כח	ויסרם	ויסרם
לג	ד	מי, זה	מי זה
לה	ח	פינו	פין

אדר ב

קס	נג	מפיואס	מפיו. אס

Zugabe.

S. 21	Zeile 17	חשך	lese	נגה
— 27	— 17	dieser	—	diese
— 30	— 21	entscheiden	—	unterscheiden
— 41	— 15	fehlt nach doch mit		
— 42	— 3	תכֻם	lese	תוכם
— —	— 7	Dauerzeit	—	Dauer, Zeit
— 43	— 3	spielenden	—	schielenden
— 44	— 11	חמסים	—	המסים
— 45	— 2	zerflossen	—	zerfloßen
— 47	— 21	continnanie	—	continnance
— —	— —	shalle	—	shall
— —	— 22	sewed	—	sawed
— —	— 24	ist wie überflüßig		
— 50	— 4	hattest	lese	hättest
— 51	— 5	möchte	—	mochte
— 52	— 2	fehlt nach hinzen ein Komma.		

לוח

מכל השירים והמכתבים אשר באו בשתי תקופות הראשונות מהמאסף עם שמות המחברים ׃

תלים מזמור פ"א וכונתו	דף א	מס' כהנת אברהם
על אודת דין לולב והתיומת	ח	מהר"ש ז"ל
הנקמה משל	—	י — ל
על דבר הכרת חנוך הבנים כראוי	ט	ש — ס
תולדת הזמן מכב"מד בדעבוי	יב	

משפט

